



DAS SINNBILD DER GESUND- HEIT

.... Ein Nestlé-Kind!
Die kondensierte und
gezuckerte Nestlé-Vollmilch
ist die Idealnahrung der Neu-
geborenen, besonders wenn Mut-
ter nicht selbst stillen kann. Und
nachher ergänzt das Nestlé-Kindermehl
diese Nährweise, da es den Kleinen alles gibt,
wessen sie bedürfen um kräftig und lebensfroh
zu gedeihen.

KONDENSIERTE GEZUCKERTE VOLLMILCH
DIE IDEALNÄHRUNG
DER KLEINKINDER

NESTLÉ

KINDERMEHL
SO REICH AN MILCH
UND VITAMINEN

N. 3 - 35

Der erste Gast

Stadt und Land, wo diese kleine Ge-
schichte geschah, seien nicht genannt —
es kommt auch nicht darauf an...

Der Lampl Wacker, der ein selbstbe-
wußter Wiener Herr, bei älteren Jahren
ist, schlenderte durch die Stadt und such-
te ein Restaurant, wo er gut, elegant und
preiswert speisen könne. Immer läuft der
Wacker-Lampl durch die Straßen der
Stadt, auf der Suche nach kleinen, netten
guten und billigen Speiserestaurants. Da

fällt sein Blick auf ein Fenster, auf ein
sympathisches Aushängeschild — hier
scheint wohl ein neues Speiselokal eröff-
net zu sein... neueröffnete Speiserestau-
rants sind immer sympathisch; der
Wacker-Lampl weiß Bescheid in solchen
Sachen...

Da steht angekündigt: «Huhn auf Reis
mit delikater Wiener Sauce.» zu einem
unwahrscheinlich billigen Preis.

Der Wacker-Lampl stolziert ins Lokal
— kein Gast war darinnen — aber der
Raum war sehr nett hergerichtet, sehr
anheimelnd, weiße Tischtücher gab es, al-
lerdings leere Blumenvasen. Aber das
macht nichts — für den Wacker-Lampl
ist das Huhn auf Reis mit Wiener Tunke
entschieden die Hauptsache

Als der Ober auf ihn zustürzt, bestellt
er also gleich — der macht ihm flugs ei-
nen andern Vorschlag: «Sie können auch
prima Poularde haben, zart, delikate, mit
Sauce Bordelaise!»

«Ja, und der Preis?»

«Der Preis ist der gleiche, mein Herr!»

Fabelhaft, denkt der Wacker-Lampl,
dem gut Essen schon das halbe Leben be-
deutet, und bestellt

Die Poularde kommt, zart und delikate
— ha, ein Wiener Gedicht, denkt der
Wacker-Lampl, und Champignons dabei
und Birnenkompott — also eine Götter-
mahlzeit. Der Ober bedient mit ausge-
suchter Noblesse, der Wacker-Lampl
fühlt sich mal wieder wie ein Fürst —
oder wenigstens wie ein ganz großer
Theaterstar! Der Ober bringt schließlich
das Dessert, und da hat er auf einmal
eine weiße Mütze auf dem Kopf. Der
Wacker-Lampl schaut ihn groß an, da
reißt der schnell die Mütze ab und ent-
schuldigt sich: «Ja, wissen's, eigentlich
bin ich nämlich der Koch! Unser Ober
kommt erst morgen.» «Soso,» meint der
Wacker-Lampl und wundert sich über den
kuriosen, immerhin sympathischen Mit-
tagstisch. Noch immer war kein weiterer
Gast gekommen. Nun mußte also schließ-
lich die Rechnung kommen. Der Ober-
Koch präsentierte — und tatsächlich: sie
enthielt nur den angegebenen Preis, noch
nicht einmal Prozente für die Bedienung
waren vermerkt. Also fragt verwundert
der Wiener Herr:

«Aber sagen's doch, wie lange haben
Sie denn schon das Restaurant?» (Er
wollte damit ein wenig auf die Rentabi-
lität hindeuten, die ihm, nach der delikate
und preiswert servierten Poularde, im-
merhin etwas zweifelhaft erschien —).
«Tja,» meinte schmunzelnd der Herr Ober-
Koch, «wir wollten ja eigentlich erst heu-
te abend eröffnen, und darum ist auch
noch alles so arrangiert, und auch noch
kein Gast da! Der Fleischerjunge hat
wohl die Tür aufgelassen — und da sind
Sie hereingekommen. Und weil Sie nun
doch mein erster Gast waren — — ja,
wissen Sie: und den ersten Gast, den soll
man doch nicht wieder hinauskomplimen-
tieren...»

..... HUMOR

Schwer erworben. «Hast du schon
dein neues Frühjahrskostüm bewilligt be-
kommen?» — «Nein, ich schluchze noch
darum.»

Begreiflicher Irrtum. Mutter:
«Hänschen, morgen feiern Vati und ich
unsern Hochzeitstag.» — Hänschen: «Soo,
ich dachte immer, Ihr seid schon verhei-
ratet.»

Der Schotte. MacPherson bekam
irrtümlich 10 Schilling zuviel Gehalt aus-
gezahlt. Er steckte den Schein schmun-
zelnd ein. Am nächsten Ersten aber zahlte
man ihm 10 Schilling weniger. Da machte
er mächtigen Krach. Die Sache wurde
untersucht — und man entdeckte dabei
auch den ersten Fehler: «Sehen Sie mal
an!» meint der Lohnbuchhalter. «Warum
haben Sie denn voriges Mal nicht auch
protestiert?» — «Merken Sie sich,» pol-
terte MacPherson, «wegen eines lumpigen
Fehlers mache ich kein Theater. Aber
wenn so etwas zweimal hintereinander
vorkommt...»

Der Kühler. Eine Dame kommt in
ein Automobilgeschäft. «Ich möchte eine
ulكية Kühlerfigur!» — Der Lehrling geht
zur Tür des Privatbüros und ruft den
Direktor: «Herr Direktor, hier ist eine
Dame, die braucht Sie!»